

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 9. Dezember 1968

Blatt 3583

Geehrte Redaktion
=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Dienstag den 10. Dezember, um 12 Uhr im Stadtsenatssaal des Rathauses die feierliche Überreichung der Bürgerurkunden durch Bürgermeister Bruno Marek an die bisherigen Stadträte Franz Glaserer und Rudolf Sigmund stattfindet.

Sie sind herzlich eingeladen Berichterstatter und Foto-reporter zu entsenden.

Zeit: 10. Dezember, 12 Uhr.

Ort: Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses.

- - -

Winterkursprogramm der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten

9. Dezember (RK) Soeben ist das Kursprogramm für Stenografie, Maschinschreiben, Deutsch und Rechnen des Bildungsreferates der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten für den Winter 1969 erschienen. Es enthält Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene, Eilschreifeinführung, Eilschrift, Diktat und solche zur Verbesserung der Deutsch- und Rechenkenntnisse.

Die Steno- und Maschinschreibkurse finden zweimal wöchentlich, die Deutsch- und Rechenkurse einmal in der Woche statt. Die Kursdauer beträgt sechs Monate, der finanzielle Beitrag zwischen 240 und 360 Schilling. Dreimonatige Kurse kosten die Hälfte.

Genereller Kursbeginn ist in der ersten Jännerhälfte 1969. Alle Teilnehmer an diesen Bildungsveranstaltungen erhalten nach Beedingung ihres Kurses unter Vorlage des durch die Kursleitung bestätigten Antragsformulars fünfzig Prozent der bezahlten Kursgebühren durch das Bildungsreferat rückvergütet.

Für Auskünfte über alle Kurse und Anmeldungen sind Herr Friedrich Baumgartner, Telefon 42 800/2215, und Herr Rudolf Seifert, Telefon 57 95 21/45, zuständig.

- - -

Aufführungen des Konservatoriums der Stadt Wien

9. Dezember (RK) Im Konzertsaal des Konservatoriums der Stadt Wien werden am 13. und 14. Dezember Opernfragmente aufgeführt. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19 Uhr. Sie werden von Studierenden der Opernschule, unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Kurt Richter und der künstlerischen Gesamtleitung von Kammersänger Professor Peter Klein, ausgeführt.

- - -

Zweite Plenarsitzung des Arbeitsmarktpolitischen Beirates

9. Dezember (RK) Der heuer am 28. Februar gebildete Wiener Arbeitsmarktpolitische Beirat hielt heute im Rathaus unter Vorsitz von Bürgermeister Bruno Marek seine zweite Plenarsitzung ab. An der Sitzung nahmen neben den Vizebürgermeistern Felix Slavik und Dr. Heinrich Drimmel Stadtbaudirektor Prof. Dr. Rudolf Koller und der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke, Dr. Karl Reisinger, teil, ferner die Vertreter folgender Institutionen: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien, Vereinigung Österreichischer Industrieller, Landesarbeitsamt Wien, Österreichisches Institut für Standortberatung, Institut für empirische Sozialforschung, Institut für angewandte Sozial- und Wirtschaftsforschung.

Bürgermeister Marek stellte einleitend fest, daß sich die wirtschaftliche Situation gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise gebessert habe. Wien werde jedoch auch weiterhin besondere Vorkehrungen treffen, um vor allem der Winterarbeitslosigkeit zu begegnen. Für ein zusätzliches Arbeitsprogramm sind seitens der Stadtverwaltung 20 Millionen Schilling bereitgestellt worden, die ersten Aufträge im Rahmen dieses Sonderprogramms wurden bereits vergeben.

In Wien hält sich die Winterarbeitslosigkeit in engen Grenzen. Während im Jänner 1968 in ganz Österreich 141.700 Arbeitssuchende gemeldet waren - um 21.800 oder 18 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres - gab es in der Bundeshauptstadt lediglich 17.900 Arbeitssuchende: um 800 oder 4,7 Prozent mehr als 1967. Die Weiterführung der Bauarbeiten während der Wintermonate wird in Wien durch verschiedene technische Maßnahmen - so stehen beispielsweise 79 Großheizgeräte (Thermoblocks) zur Verfügung - gesichert.

Im ersten Referat berichtete Senatsrat Dr. Heinrich Horny von der Magistratsabteilung 4 (Allgemeine Finanzverwaltung, Steuern und Abgaben) über die Tätigkeit der beiden Ausschüsse des Arbeitsmarktpolitischen Beirates, die sich am 27. Mai beziehungsweise am 19. September konstituiert haben. Der Themenkreis des ersten Ausschusses umfaßt unter anderem Strukturveränderungen der Wirtschaft, Winterarbeitslosigkeit, Werbung inländischer Einpendler und die Neugründung von Betrieben. Der zweite Ausschuß behandelt Fragen der Frauenarbeit sowie der Nach- und Umschulung.

Das zweite Referat hielt Dr. Franz Danimann vom Landesarbeitsamt Wien. Er stellte fest, daß Wien von der wirtschaftlichen Rezession weitaus weniger in Mitleidenschaft gezogen wurde als andere Bundesländer, vor allem dank der großzügigen Förderung des Bauwesens durch die Stadtverwaltung.

In der darauffolgenden Debatte wurden Probleme der Frauengeschäftigung, der Beschäftigung ausländischer Gastarbeiter sowie der Zuzichung österreichischer Arbeitskräfte aus Bundesländern mit Arbeitskräfteüberschuß (Steiermark, Kärnten, Oberösterreich und Salzburg) angeschnitten.

- - -

Angelika Kauffmann-Ausstellung:

10.000. Besucher - ein Kärntner Musikant
=====

9. Dezember (RK) Mit einem Kunstbuch über die Malerei des 19. Jahrhunderts zeichnete heute vormittag Kulturstadträtin Gertrude Sandner den 10.000. Besucher der großen Angelika Kauffmann-Ausstellung im Österreichischen Museum für Angewandte Kunst aus. Es handelte sich um einen 34jährigen Gast aus Kärnten, der als Tischlermeister in Treffen bei Villach tätig, in seiner Freizeit aber ganz der Musik ergeben ist. Als erster Flügelhornist gehört er der Stadtkapelle von Feldkirchen an. Albin Glabischnig ist mit einer Gruppe Kärntner Landsleute heute in Wien, um an der festlichen Übergabe des Weihnachtsbaumes aus Kärnten an Bürgermeister Bruno Marek und die Wiener Bevölkerung teilzunehmen.

- - -

Ab Freitag:Vierspurig auf der Prager Straße!
=====

9. Dezember (RK) Am Freitag vormittag wird der berüchtigte Flaschenhals der Prager Straße, das letzte Stück auf Wiener Gebiet, der Vergangenheit angehören. Bürgermeister Bruno Marek und Stadtrat Kurt Heller werden das 1,2 Kilometer lange, in zwei getrennten Richtungsfahrbahnen mit je zwei Fahrstreifen in jeder Richtung geführte neue Verkehrsstück dem Verkehr übergeben. Damit wird der Anschluß an den vierspurigen Ausbau des niederösterreichischen Teiles der Bundesstraße 2 hergestellt sein.

Die Baukosten für dieses neue Straßenstück betragen sechs Millionen Schilling. Die Stadt Wien hat den Ausbau vorfinanziert, nachdem am 4. Juli in einem Gespräch zwischen Bautenminister Dr. Kotzina und Vizebürgermeister Slavik und Baustadtrat Heller festgelegt wurde, daß die Prager Straße in das Bundesstraßennetz übernommen werde.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Verkehrsübergabe der Prager Straße vor der Stadtgrenze Berichterstatter und Photoreporter zu entsenden.

Ort: Kreuzung Prager Straße-Rußbergstraße.

Zeit: Freitag, 13. Dezember, 7.50 Uhr.

- - -

Geehrte Redaktion!

Wir erinnern daran, daß morgen, Dienstag, den 10. Dezember um 9 Uhr der Schraubengasbehälter der Wiener Gaswerke in Simmering durch Bürgermeister Bruno Marek seiner Bestimmung übergeben wird. Pressevertreter, die nicht mit eigenen Fahrzeugen zum Werk, 11, Eyzinggasse 12 zufahren wollen, finden einen Pressebus beim Eingang Lichtenfelsgasse des Wiener Rathauses, der pünktlich um 8.10 Uhr mit Zielrichtung Gaswerk Simmering abfährt.

- - -

Aus Nieselregen wurde Glatteis

9. Dezember 1968 (RK) Vom östlichen Stadtrand her breitete sich in der Nacht von Freitag auf Samstag ein Nieselregen über das ganze Stadtgebiet aus. Da die Temperatur bei minus zwei Grad lag, entstand aus dem Nieselregen gefährliches Glatteis. Schon Freitag abend mußten die Streufahrzeuge in den östlichen Stadtbezirken ausfahren und um 5.30 Uhr am Samstag wurde die Straßenbestreuung auf das ganze Stadtgebiet ausgedehnt. Das gesamte Personal der MA 48 wurde zu diesem Zeitpunkt über den Rundfunk in den Dienst gerufen. Mit 286 Fahrzeugen waren 594 städtische Bedienstete unterwegs, um die durch das Glatteis entstandene Gefahr zu bannen.

Das Glatteis, welches den Wiener Autofahrern große Schwierigkeiten bereitete, behinderte auch den Massenverkehr. Auf sieben Wiener Autobuslinien war zwischen 5.45 und 9.40 Uhr zeitweise der Betrieb gestört. Die Linien 6, 7, 13, 21, 41A, 48 und 61 hatten Betriebsstörungen von 30 Minuten bis zu zweieinhalb Stunden. Die Stadtreinigung griff helfend ein: Um 9.40 Uhr war die Sandbestreuung der Straßen komplett, und von diesem Zeitpunkt an funktionierte der Autobusbetrieb klaglos.

Am Samstag ereignete sich um 16.15 Uhr auf der Nordbrücke beim Streueinsatz ein tragischer Unfall, bei dem der Arbeiter der Hauptwerkstätte Günther Siczkowski beim Nachfüllen eines Salzstreuanhängers durch einen mit überhöhter Geschwindigkeit fahrenden PKW getötet wurde.

Auch die Nacht zum Sonntag brachte viel Arbeit, da der Nieselregen andauerte. 837 Arbeiter waren mit 313 Streufahrzeugen im Einsatz. Am Sonntag um 6 Uhr früh hörte der Nieselregen auf, und die Hauptverkehrsstraßen waren nach dem intensiven nächtlichen Einsatz gut befahrbar. Während des Tages beschäftigten sich die Einsatzfahrzeuge hauptsächlich damit, das Glatteis auf den Nebenstraßen unschädlich zu machen. Heute Montag stehen 1190 Arbeiter im Einsatz, die Zahl der Streufahrzeuge betrug 276.

Am Vormittag herrschte wieder leichter Nieselregen bei einer Temperatur von minus 2 Grad. Die Fahrbahnen sind jedoch gut befahrbar.

Der Rathaus-Weihnachtsbaum im Lichterglanz
=====

9. Dezember (RK) Zu den stimmungsvollsten Veranstaltungen der Adventzeit zählt die feierliche Illuminierung des Wiener Weihnachtsbaumes vor dem Rathaus. Auch heuer strömten tausende Wiener und Wienerinnen auf den mit den Fahnen der Stadt Wien und der Bundesländer geschmückten Rathausplatz, um den festlichen Augenblick zu erleben, da der riesige Christbaum zum erstenmal im Glanz seiner Lichter erstrahlt.

Der Weihnachtsbaum, traditionsgemäß das Geschenk eines der Bundesländer an die Wiener, stammt heuer bekanntlich aus Kärnten. Um die Verbundenheit der Bundesländer mit der Hauptstadt zu dokumentieren, hatten alle Länder Trachtengruppen nach Wien gesandt, die rund um den Weihnachtsbaum versammelt waren.

Im Roten Salon des Rathauses empfing Bürgermeister Bruno Marek die Ehrengäste, unter ihnen den Kärntner Landeshauptmann Hans Sima, Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer und Mitglieder des Stadtsenates und Gemeinderates.

Mit dem ersten Ton des Glockenspieles flammte die kleine Rathausbeleuchtung auf; vor der erleuchteten Fassade des Rathauses war die Silhouette der 26 Meter hohen Fichte deutlich sichtbar. Ab 17 Uhr gaben die Stadtkapelle Feldkirchen und eine städtische Kapelle ein Platzkonzert. Um 17.30 Uhr erloschen die Lichter an der Rathaus-Fassade. Fanfarenklänge leiteten den Festakt ein.

Nach der Ansprache des Kärntner Landeshauptmannes (wir bringen die Rede im Anschluß an diesen Bericht) trat Bürgermeister Marek an das Rednerpult. Der Wiener Bürgermeister hieß den Kärntner Landeshauptmann herzlich willkommen und gedachte des Initiators der Aktion Landeshauptmann a.D. Wedenig, der den liebenswürdigen Brauch, der Bundeshauptstadt einen Weihnachtsbaum zu schenken, eingeführt hatte. Dieser Weihnachtsbaum ist ein Symbol der Verbundenheit und ein Bekenntnis des Zusammengehörens. Wir lieben alle unsere engere Heimat, darüber hinaus jeder unser Österreich von ganzem Herzen. Wenn anlässlich der Feier zur 50. Wiederkehr der Errichtung unserer Republik aus allen Teilen des Landes Bekenntnisse abgelegt wurden, dann wurden sie ohne jeden Vorbehalt abgegeben.

Wir Wiener erwidern die schöne Geste der Bundesländer, wo immer wir können. Wir entsenden als Botschafter unseres guten Willens die Wiener Symphoniker zu Ihnen und wenn vor kurzem der Bregenzer Bürgermeister Landtagspräsident Dr. Tizian erklärte, daß dieses Orchester von den Bregenzern auch schon als das ihre empfunden wird, so zeigt dies vielleicht am besten, wie gut das Verhältnis der Bundesländer zu Wien und umgekehrt ist.

"Wir Wiener sind überzeugt davon, daß es gut war, in unserer Verfassung das Prinzip des Föderalismus zu verankern, denn nur so ist es möglich, daß die Eigenart jedes einzelnen Bundeslandes, die jahrhunderte alte Tradition, entsprechend weiter gepflegt werden kann und aus der Vielfalt immer neue große Werte geschaffen werden.

Der Christbaum mit seinen hunderten von Lichtern wird hier auf dem Wiener Rathausplatz mehrere Wochen hindurch leuchten. Er soll die Vorübergehenden nicht nur daran erinnern, daß wir in der Weihnachtszeit leben, einer Zeit der Besinnung und des Friedens, sondern er soll auch erinnern, daß auf dieser unserer Welt in dieser Zeit Menschen durch Kriegseinwirkung sterben, Menschen durch Hunger sterben, Menschen verfolgt werden - ihrer Rasse wegen, daß Tempelstürmer wieder am Werk sind. Meine lieben Anwesenden, ich will diese Feierstunde nicht trüben, aber ich erachte es als meine Pflicht, meine Sorge darüber auszusprechen, daß Menschenwürde- und Freiheit, diese hohen Güter, in weiten Teilen unserer Welt nicht nur bedroht erscheinen, sondern mit Füßen getreten werden.

Herr Landeshauptmann, ich bitte Sie, den Dank der Wiener Stadtverwaltung für diesen herrlichen Weihnachtsbaum der hohen Landesregierung von Kärnten und den Bewohnern Ihres schönen Heimatlandes zu überbringen. Ich bitte Sie, die guten Wünsche der Wienerinnen und Wiener für eine frohes Fest, sowie ein glückliches und friedvolles Neues Jahr, entgegenzunehmen."

- - -

Rinderhauptmarkt vom 9. Dezember
=====

9. Dezember (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren
Inland: Ochsen 54, Stiere 199, Kühe 443, Kalbinnen 148,
Summe 844. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft alles.

Preise: Ochsen 13 bis 16.20, extrem 16.50 (5), Stiere
13.50 bis 16, extrem 16.20 bis 16.30 (4), Kühe 10 bis 13,
extrem 13.40 bis 14 (4), Kalbinnen 13 bis 15.80, extrem 15.90
bis 16 (2). Beinlvieh Kühe 8.50 bis 9.90, Ochsen und Kalbinnen
10.50 bis 12.80.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Stieren um 12
Groschen, bei Kalbinnen um 3 Groschen und erhöhte sich bei
Kühen um 8 Groschen und bei Ochsen um 5 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt:
Ochsen 14.94, Stiere 15.04, Kühe 11.16, Kalbinnen 14.04,
Beinlvieh notierte unverändert.

- - -

Stadtschulratspräsident a.D. Dr. Zechner zu Grabe getragen
=====

9. Dezember (RK) In aller Stille - wie es dem Wunsch des
Verstorbenen entsprochen hatte - wurde heute der am 6. Dezember
verstorbene Präsident des Wiener Stadtschulrates, Abgeordneter
Hofrat Dr. Leopold Zechner im Hietzinger Friedhof zu Grabe
getragen. An der Bahre wurden Kränze von Bürgermeister Bruno
Marek und Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer nieder-
gelegt.

- - -

Wahlrecht für Neunzehnjährige

9. Dezember 1968 (RK) Bei den nächsten Gemeinderatswahlen werden auch die Neunzehnjährigen über die Zukunft des Bundeslandes und der Gemeinde Wien mitbestimmen. Eine Gesetzesvorlage über die Herabsetzung des aktiven und passiven Wahlalters passierte heute einstimmig den zuständigen Gemeinderatsausschuß. Auch die Landesregierung hat diesem Entwurf bereits zugestimmt. Am 12. Dezember, also in drei Tagen, wird sich der Wiener Landtag mit der Vorlage befassen.

Wie Stadtrat Dkfm. Alfred Hintschig heute abend in einem Rundfunkinterview erklärte, ermöglicht diese Gesetzesnovelle 18.000 jungen Wienerinnen und Wienern, - zusätzlich zu den anderen Wahlberechtigten, - bei den nächsten Wahlen vom Stimmrecht Gebrauch zu machen. In Zukunft werden alle Männer und Frauen wahlberechtigt sein, die vor dem 1. Jänner des Wahljahres das 19. Lebensjahr überschritten haben, im Gemeindegebiet von Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben, und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Das passive Wahlalter wurde ebenfalls herabgesetzt - und zwar von 26 auf 25 Jahre.

Durch diese Gesetzesnovelle wurde die Gemeindewahlordnung der Stadt Wien der Verfassungsgesetzesnovelle des Bundes vom Jahre 1962 angeglichen. Bekanntlich ist die Herabsetzung des Wahlalters auch bei den Wahlen zum Nationalrat geplant. Darüber hinaus nannte Stadtrat Hintschig die gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre als wichtigen Grund für diese Änderung. Den jungen Menschen in Wien soll früher als bisher ein Mitbestimmungsrecht und damit verbunden eine Mitverantwortung in öffentlichen Belangen zuerkannt werden. Die Reform soll den jungen Menschen nicht nur früher die Ausübung der vornehmsten staatsbürgerlichen Pflicht in einem demokratischen Gemeinwesen, sondern darüber hinaus auch die frühere Übernahme von Verantwortung im öffentlichen Leben ermöglichen.

Die Gemeindewahlordnungsvonelle sieht jedoch auch einige andere Änderungen vor. So ist beispielsweise bei den Wahlkartenwählern der Heil- und Pflegeanstalten eine Verbesserung vorgesehen. Bisher wurden die Wahlkuverts verschlossen an die Bezirkswahlbehörde geschickt. In der Praxis gab es dadurch vor allem im 13. Bezirk (Altersheim Lainz) ein außerordentlich umfangreiches und zeitraubendes Ermittlungsverfahren. Nun werden diese Wähler genau so wie alle übrigen Wahlkartenwähler behandelt und ihre Kuverts werden von den zuständigen Sprengelwahlbehörden geprüft. Allerdings nur dann, wenn bei der Sprengelwahlbehörde wenigstens 15 Wahlkuverts von Frauen beziehungsweise Männern abgegeben werden. Diese Maßnahme wurde getroffen, um auf jeden Fall das Wählergeheimnis zu wahren.

Auch bei den Wählerlisten ist eine Verbesserung vorgesehen. Bisher wußte mancher Wähler gar nicht, daß er von der Wählerliste gestrichen worden war und erlebte manchmal erst am Wahltag eine böse Überraschung. Nun ist der Magistrat verpflichtet, bei einer eingebrachten Berufung unverzüglich den Berufungsgegner - das heißt den Betroffenen - zu verständigen und hinzuweisen, daß es ihm freisteht, binnen drei Tagen nach Zustellung der Verständigung in die Berufung Einsicht und zu den vorgebrachten Berufungsgründen Stellung zu nehmen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

9. Dezember (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 3 S, Karotten 4 S, Weißkraut 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse Kochobst 3 bis 5 S, II Klasse 5 bis 8 S, Orangen 6 bis 7 S je Kilogramm.

- - -

Landeshauptmann Sima:

Weihnachtsgruß an alle, die guten Willens sind
=====

(Ergänzung zum Weihnachtsbaumbericht)

9. Dezember (RK) Landeshauptmann Sima erklärte, der Weihnachtsbaum gelte nicht nur als Weihnachtsgruß des Landes Kärnten, sondern solle auch eine Brücke zwischen dem Bergland und der Bundeshauptstadt darstellen. Dem Bürgermeister dieser Stadt übergebe er den Baum, der nun viele Wochen als leuchtendes Symbol vor dem Rathaus seine Besucher erfreuen soll. Er freue sich, daß es Kärnten war, das den ersten Baum Wien zum Geschenk machte und diese Geste in der Zwischenzeit zur Tradition geworden ist. Auf der einen Seite stehe Kärnten mit seinem weltoffenen Geist und seiner steten Bereitschaft, für eine freie Heimat alles zu opfern. Auf der anderen Seite stehe Wien als vorbildliches Gemeinwesen und als Bundesland, daß sich stets solidarisch zu den übrigen Bundesländern verhalten habe, zu dem man aber auch in solidarischer Verbundenheit in guten und schweren Tagen zu stehen bereit sei.

Die Verbundenheit der Bundeshauptstadt zu Kärnten habe seine schönste Dokumentation in den Jahren 1965 und 1966 gefunden, als das Land Kärnten unter den Folgen der Hochwasserkatastrophe gelitten und Wien sich mit seiner Spendenfreudigkeit und Hilfsbereitschaft als Vorbild für die übrigen Bundesländer erwiesen hat.

- - -